

Fühlen - Spielen - Reiten

Ein Bericht der Reitanlage Gut Keller in Kürten/RHL



Pferdewirtin Heike Wehage legt auf Gut Keller den Schwerpunkt auf die jüngsten Pferdefans. Dort lernen Kinder spielerisch den Umgang mit dem Pferd.

*"Den zwei- bis vierjährigen Kindern wird in der Zwergengruppe das Pony als Erlebnis-welt nähergebracht."
Heike Wehage*

Während sich angesichts der demografischen Entwicklung viele Reitställe auf erwachsene Anfänger und Wiedereinsteiger konzentrieren, spielen auf Gut Keller in Kürten-Dürscheid mitten im Bergischen Land die jüngsten Pferdefans die Hauptrolle. Pferdewirtin Heike Wehage realisiert dort ein ausgefeiltes Reitschulkonzept, schwerpunktmäßig für Kindergarten- und Grundschulkinder. Und das mit großem Erfolg!

Schlüssel des Erfolgs: Die Pferdewirtin studierte zuvor Sonderpädagogik und ist daher in Sachen "Sozialkompetenz" bestens gerüstet. Durch eine durchdachte Gruppeneinteilung gewährleistet Heike Wehage, dass jedes Kind angemessen gefördert und gefordert werden kann.

Unterricht nach Alter gestaffelt

"Die Angebote sind nach Alter gestaffelt", erklärt die Rheinländerin. Die Jüngsten sammeln ihre ersten Erfahrungen im Umgang mit Pferden in der "Zwergengruppe". Zwei bis vier Jahre sind die Kinder alt, die in kleinen Gruppen mit individueller Betreuung spielerisch an das Pferd herangeführt werden. "Ihnen wird das Pony als Erlebniswelt näher gebracht, ohne jeden Zwang", sagt Heike Wehage.



Führzügelspiele stehen im Mittelpunkt: Da wird vom Pony auf die Balancierstange geklettert – und umgekehrt – oder der Schokokuss vom Sattel aus mit dem Mund geangelt. Wehage und ihre Mitarbeiter lassen sich immer neue Spiele einfallen, die Körpergefühl, Koordination und Geschicklichkeit schulen.

Wachsen die Zwerge aus ihrer Gruppe heraus, wechseln sie zu den Bambini. Die Fünf- bis Siebenjährigen entwickeln ihre Fähigkeit in Reiterspielen weiter, erleben die ersten Longenstunden und lernen Wichtiges zum Thema Pferdepflege.

"In diesen beiden Gruppen geht es allein darum, einen völlig natürlichen Umgang mit dem Pferd zu

entwickeln", erklärt Heike Wehage, die ihre Ausbildung auf Gut Keller absolvierte und inzwischen in der Dressur bis zur Klasse M erfolgreich ist. "Die Kinder müssen sich nicht langfristig binden und es muss auch keine teure Ausrüstung her", beschreibt sie die Vorteile. "Aber wer einmal Stallluft geschnuppert hat, der infiziert sich schnell mit dem Pferdebazillus und bleibt dann auch dabei", schmunzelt die Pferdewirtin.

Erst ab sieben, acht Jahren steigen die Kinder in den "klassischen" Reitschulbetrieb ein – mit Longen- und später mit Gruppenstunden. "Eine Reitgruppe hat nie mehr als fünf Teilnehmer", so Wehage. Schon im Rahmen der Longenstunden wird darauf Wert gelegt, den Kindern die selbstständige Pflege der Ponys näher zu bringen. Wer sicher im Sattel sitzt, kann dann an den Gruppenstunden teilnehmen – "das Wir-Gefühl erleben und genießen", wie es Heike Wehage ausdrückt.



Für diejenigen, die reiterlich weiter sind, gibt es spezielle Dressur- und Springstunden gestaffelt nach dem jeweiligen Leistungsniveau. Auch Turnierförderstunden, in denen Schulpferdereiter auf den Turniersport vorbereitet werden, stehen auf dem Plan. "Denn auch diese Schüler können mit den Schulpferden an Turnieren teilnehmen", so Wehage, "um den Einstieg in den Turniersport zu schaffen." Zu dem normalen Reitschulbetrieb kommen sonstige Angebote. Klassiker wie das Reitabzeichen in den Ferien und Ferienlehrgänge gehören ebenso dazu wie etwas ungewöhnlichere Events. So testeten Schulpferdereiter ihre Fähigkeiten bei einem Mini-Geschicklichkeitsturnier. Bei internen Turnieren reiten Privateinsteller und Schulreiter gemeinsam. "Ich lege

sehr viel Wert darauf, dass ein entspanntes Klima zwischen Schulreitern und Privateinstellern herrscht", erklärt Heike Wehage, die mehrere Jahre als mobile Ausbilderin tätig war. "Privateinsteller können am Unterricht teilnehmen und auch die Reitbeteiligungen werden bewusst integriert."

Shettys für die Zwerge

Vor zweieinhalb Jahren eröffnete Wehage ihre Reitschule auf Gut Keller, "angefangen hat alles mit zwei Shetlandponys", erinnert sie sich. Inzwischen beherbergt der Betrieb in Kürten-Dürscheid gleich fast ein Dutzend der kleinen Ponys. "Ich finde, Kind und Pony müssen gut zusammenpassen. Deshalb arbeite ich gerade bei den Kleinsten mit den Shettys."

Zu den Minis auf vier Hufen gesellen sich einige Reitponys, Haflinger und andere Kleinpferde. "Wir haben nur einen Warmblüter", erklärt Wehage, die von einer Trainerassistentin – einer Sozialarbeiterin – unterstützt wird. "Die meisten erwachsenen Wiedereinsteiger und Reitanfänger lernen auch lieber auf kleineren Pferden", lautet ihre Erfahrung.

Weil auf Gut Keller eine ganze "Armada" gut ausgebildeter Shetlandponys ungeduldig mit



den Hufen scharrt, hat Wehage eine Kooperation mit einer nahe gelegenen Kindertagesstätte organisiert, die regelmäßig zum Reiten kommt. Auch integrative Gruppen sind dabei. Während die Kindergärten am Vormittag auf Gut Keller aktiv sind und die Jüngsten Pferdefans am frühen Nachmittag, sind die abendlichen Stunden – Dressur wie Springen – in der Regel den Erwachsenen beziehungsweise älteren Jugendlichen vorbehalten. "So verteilt sich der Betrieb über den ganzen Tag – und es bleibt für jeden genug Zeit", meint Wehage, die morgens ihre Berittpferde bewegt und nachmittags den Unterricht gemeinsam mit ihrer Mitarbeiterin leitet.

Ergänzendes Angebot

Die Pferdewirtin ergänzt ihr Angebot mit diversen Lehrgängen und Seminaren, auch um die Eltern ihrer Reitschüler einzubinden. So bietet sie Sattel- und Pflegekurse für die nicht reitenden Eltern an, um auch ihnen den Umgang mit dem Pferd schmackhaft zu machen. "So manche Mutter beginnt nach ihrem Töchterchen mit dem Reiten", schmunzelt Heike Wehage, "So nach dem Motto: Wenn man eh schon einmal im Stall ist, kann man ja auch direkt selbst in den Sattel steigen."

Stand: 11/2011

Kontakt und weitere Information:

Reitanlage Gut Keller

Heike Wehage
Keller 9b
51515 Kürten-Dürscheid
Telefon 0 172/2 57 89 37
Email gutkeller@gmx.de
www.gut-keller.de

Der Bericht wurde freundlicherweise zur Verfügung gestellt durch "Rheinlands Reiter + Pferde" / 2011 - geschrieben von Mareike Roszinsky.